

tappferlichs in der sachen gescheen dadurch der bruder seins ordens geubeter handel solt gestrafft und durch den minister vorfugt werden ir unbillich furnehmen draw und vede hinfur abezustellen, das die sache also allenthalben in frede gestalt wurde, betracht das es wegerer und besser were, das e. g. mitsambt andern statheldern den tag  
 5 mit beswerunge etlicher ursache wie e. g. denn wol weiß umbe außbleybung des ministers unnd vorachtung unsers g. h. ader seiner gnaden stathelder beger und bethe het abegeschrieben und die sache an unsern g. h. herzogen Georgen anhengig gemacht, also das der minister vorursacht wurde seine gnade forder derhalben zu besuchen, und das seine gnade, desgleichen e. g. mitsambt andern seiner gnaden statheldern nicht wartende  
 10 sein dorfft, was er geneigt sein wurde in der sachen zu thun ader nicht. Wir haben auch an dem achtbarn doctor Johann von Breytenbach dem ordinario, dem die stathelder geschreiben bey den geschickten uff dem tage zu Czeit zu erscheynen, vormerckt, das er des, dieweil yn die sache in eygener person mitbetrifft, große beswerunge tregt, und neben uns auch betracht, wo er unnd wir neben den geschickten uff dem tage erscheynen  
 15 solt, das sulchs weyter gezencke, so er mit etlichen den unßern der sachen sunderlich vordacht, einfurn mochte. Derhalben ist unser demutige bethe, das e. g. mit ern Hansen von Werterde ritter, vorweßer ꝛ. sich disser sachen weyter underreden beratslagen und nach gestalt des handels, und wes wir darinn betrachten, notturfftiglich bewegenn und unns hirinn e. g. und seiner gestrengkeyt gemuthe eroffen; denn was e. g. sambt im in  
 20 den dingen furzunehmenn beslissen und uns vornehmen laßen werdend, darnach wollen wir uns gehorsamlich halden. Doch wo ern Hans den tag, so der vorgang haben solt, nicht besuchen mocht, wern wir gar nicht gemeynt den mit andern zu beschicken auß obangezcaigten ursachenn, auß ungezweifelt e. g. zu ermessen hat das eß unfruchtparlich und schedelich were. E. g. wolle in dissem langen schreyben nicht vordriß tragen und  
 25 sich in der sachen zum besten gnediglich erzcaigen, das wollen wir ꝛ. Datum sontags XI<sup>M</sup> virginum anno ꝛ. xcviij.

Der rathe  
 zu Leiptzk.

An unsern g. h. von Merßburg.

30

363.

*Der Bischof von Merseburg theilt dem Rathe zu Leipzig mit, daß er in Folge von dessen Zuschrift (No. 362) den Barfüßervätern in Zeitz die beabsichtigte Tagung abschreibe.*

**Merseburg, 1498 Oct. 21.**

*Hdschr.: Gleichzeitige Abschrift Hauptstaatsarchiv Dresden wie No. 352, fol. 130<sup>b</sup>.*

35

Tilo von gots gnaden bischoff zu Merseburgk.

Unsern gunstigen guten willen zuvor. Ersamen weißen lieben besondern. Als ir uns der tagung halben zu Czeit zu beschicken geschreiben ꝛ., haben wir uns ewer begir nach mit ern Hansen von Werterd ritter vorweßer ꝛ., der bey uns alhier gein Merseburg komen, underredt, und so wir vormarckt auß angezcaigter ursach das ir den  
 40 tag zu besuchen nicht vast geneigt, schreiben wir den vetern sulche tagung abe, davon